



**GYMNASIUM
ALTONA**



Klimaschutzplan

Gymnasium Altona

2022

Anschrift

Gymnasium Altona,
Hohenzollernring 57-61

Telefon: 040-428970-0

E-Mail: info@gymaltona.de

Web: www.gymaltona.de

Präambel

Klimaschutz ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Es geht darum, die globale Erderwärmung auf eine Erhöhung von maximal 2 Grad Celsius zu begrenzen. Hierfür bedarf es Akteuren, die Maßnahmen zum Schutz des Klimas einleiten. Unsere Schule, das Gymnasium Altona, versteht sich als Akteur und stellt sich aktiv der Verantwortung zum Klimaschutz.

Der Hamburger Senat hat mit dem Klimaschutzkonzept ein kommunales Programm entwickelt, das dazu aufruft, durch eigene Anstrengungen die CO₂-Emissionen der Stadt bis 2020 um 40 Prozent (bezogen auf 1990) zu senken. Beginnend mit dem Basisjahr 2014 bedeutet das für unsere Schule eine Reduktion von zwei Prozent pro Jahr.

Die Schulgemeinschaft sieht das Gymnasium Altona nicht nur als pädagogische Institution, sondern auch als größeren Verbraucher von Ressourcen in der Verantwortung, einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Der vorliegende Klimaschutzplan ist das Resultat eines fortwährenden Prozesses innerhalb der Schulgemeinschaft; initiiert und vorangetrieben durch die Mitglieder einer Arbeitsgruppe des Gymnasium Altonas. SchülerInnen und Schüler, Eltern, LehrerInnen und Lehrer sowie das nicht-pädagogische Personal entwickeln stetig neue Ideen zum Klimaschutz und tragen so dazu bei, dass unsere Anstrengungen Jahr für Jahr sichtbarer werden.

Die Bemühungen des Gymnasium Altonas, den Klimaschutz aktiv und nachhaltig voranzutreiben, werden in diesem Klimaschutzplan dargestellt. Er dient sowohl als Planungshilfe und Leitlinie, als auch als Evaluationsinstrument. Er ist darauf ausgerichtet, a) unseren Schülerinnen und Schülern den Erwerb von Handlungskompetenzen in dem Themenfeld „Klimawandel und Klimaschutz“ zu ermöglichen und b) mit verschiedenen Maßnahmen zur CO₂-Reduktion einen Beitrag zum wirksamen und nachhaltigen Klimaschutz zu leisten.

Bestandsaufnahme

„Umweltbewusstsein und Klimaschutz haben an unserer Schule einen hohen Stellenwert. Unser Ziel ist es, ein umweltbewusstes Verhalten und einen umweltbewussten Konsum in der Schule zu etablieren.“ Am Gymnasium Altona fördern wir darüber hinaus „(...) eine gesunde und ausgewogene Ernährung und vermitteln darüber hinaus einen verantwortungsvollen Umgang mit Nahrungsmitteln.“ (aus dem Schulprogramm des Gymnasiums Altona, verabschiedet am 17.12.2008, aktualisiert im Oktober 2019). In Anlehnung an unser Leitbild findet am Gymnasium Altona Umweltbildung in vielfältigen Zusammenhängen statt. Dazu gehören neben dem Unterricht, fächer- und themenübergreifende Projekte in unterschiedlichen Jahrgängen, sowie die Teilnahme an Wettbewerben (auch im Rahmen unsere Austauschprogramme) oder in Arbeitsgemeinschaften.

Zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 gründeten zwei Schüler des achten Jahrgangs mit Unterstützung eines Lehrers die Umwelt-AG des Gymnasium Altonas mit dem Ziel, unsere Schule klima- und umweltfreundlicher zu gestalten. Die Arbeitsgruppe erweiterte sich in den darauf folgenden Jahren stetig sowohl durch interessierte Schülerinnen und Schüler als auch weitere Lehrkräfte. Innerhalb der Friedays-for-Future-Bewegung wuchs das Interesse und

Verantwortungsbewusstsein an unserer Schule so stark, dass mittlerweile die Schulgemeinschaft mehrheitlich davon überzeugt ist, dass wir gemeinsam für den Klimaschutz handeln müssen. Diese Einstellung zeigte sich unter anderem im Oktober 2019, als sich die Mitglieder der Schulkonferenz für die Aufnahme des Themas Klimaschutz (und gesunde Ernährung) in unser Schulprogramm entschieden.

Motiviert durch die Ernennung zur „Klimaschule 2020“ arbeiteten die einzelnen Akteure auch in diesem Jahr an den schulspezifischen Zielen. So konnten weitere Teilziele erreicht und etliche Maßnahmen umgesetzt werden. Seitdem die coronabedingten Einschränkungen sukzessive abgebaut werden und der Schulbetrieb wieder annähernd regulär verläuft, konnte die Umsetzung mehrerer pausierter Projekte wieder aufgenommen werden. Nur einige wenige Teilziele müssen durch die Schulschließungen eine erneute Initiation erfahren.

Eine curriculare Verankerung des Themas Umwelt- und Klimaschutz besteht zum Teil schon durch die Vorgaben des Hamburger Bildungsplans und der Rahmenpläne für die einzelnen Fächer. Die Durchsicht der schulinternen Curricula, einhergehend mit einer Erweiterung beziehungsweise Verknüpfung mit weiteren klimaschutzspezifischen Themen ist darüber hinaus in einigen Fächern bereits geschehen oder in der Erprobungsphase. So erfuhr der Wahlpflichtkurs Praxis-Natur-Technik (PrNT) im zehnten Jahrgang eine inhaltliche Neuausrichtung hin zu den Themen Umwelt und Klima. Darüber hinaus entstehen auch in anderen Fachgruppen, Arbeitsgemeinschaften oder Gremien jedes Jahr neue Ideen und Projekte, die zum Einen Vorschläge für verbesserungswürdige Zustände in der Schule beinhalteten und zum Anderen die Schülerinnen und Schüler im Schulleben für das Thema sensibilisieren sollen. Mit viel Engagement nehmen darüber hinaus jährlich SchülerInnen und Schüler an der schulinternen Ausbildung zur/zum KlimasprecherIn und den damit verbundenen Klimaratssitzungen teil. Auch mit der Schülervertretung besteht ein reger Austausch.

Unsere Bemühungen, die CO₂-Emissionen in den nächsten Jahren zu reduzieren orientieren sich an den fifty/fifty-Prämienabrechnungen der vergangenen Jahre, wobei wir das Jahr 2014 als Referenzjahr gewählt haben. Somit dient uns die 2014 emittierte Menge von 345.847 Kilogramm CO₂ als Ausgangswert für die geplante jährliche Reduktion um 2 Prozent.

Aufgrund von Sanierungsarbeiten bis einschließlich 2019 verzeichnete das Gymnasium Altona unweigerlich einen erhöhten Strom- und Gasverbrauch. Auch das pandemiebedingt veränderte Lüftungsverhalten spiegelt sich in unserer Bilanz wieder. So konnte der Verbrauch an Wärmeenergie vor allem 2020 nicht wie geplant reduziert werden.

Planungstabelle

Die nachfolgend genannten Ziele, Maßnahmen und Indikatoren erfassen wir in einer Planungstabelle. Hier unterscheiden wir zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Zielen. Für jede Maßnahme gibt es eine verantwortliche Person. Außerdem wird in der Tabelle dargestellt, wer bei der Umsetzung maßgeblich beteiligt ist. Es wird ebenfalls deutlich gemacht, ob eine Maßnahme zum Erwerb von Handlungskompetenzen und/oder zur unmittelbaren CO₂-Reduktion führen soll.

Ziele

Unser Ziel ist es, zum Klimaschutz beizutragen, indem wir alle aktiv mit einbeziehen, um die Klimabilanz unserer Schule zu verbessern: Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Verwaltungsmitglieder, Eltern, die Mitarbeiter/-innen aus der Mensa, die Ehrenamtlichen des Saftladens und auch die Reinigungskräfte. Wir machen Klimaschutz zum fächerübergreifenden Gegenstand des Lernens und sind dadurch motiviert, in der Schule und im Alltag klimafreundlicher zu handeln.

a) Ziele im pädagogischen Bereich

Der Erwerb von Wissen und Kompetenzen im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes wird für zukünftige Generationen zunehmend wichtig. Deshalb bemühen wir uns, die Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler des Gymnasium Altonas, klimaschonendes Verhalten nicht nur theoretisch zu lehren und zu lernen, sondern auch praktisch auszuüben. Mit einer partizipativen Erarbeitung unseres Klimaschutzplans unterstützen wir außerdem die Förderung von sozialen Kompetenzen und die Übernahme von Verantwortung von allen Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft.

Vorrangiges Ziel ist es das Thema in den Unterricht und das Schulleben zu integrieren. Für die Planung werden alle Klassenstufen und Fächer auf ihre Möglichkeit, Umwelt- und Klimaschutz zu integrieren, untersucht und bewertet und die Curricula entsprechend angepasst. Die bisherigen Aktivitäten, Projekte und Wettbewerbe sollen weitergeführt und ausgeweitet werden, wobei jährlich neue Schwerpunkte gesetzt werden.

b) CO₂-Einsparziele: der Reduktionspfad

Als generelle Ziele hat sich unsere Schule die Reduzierung ihrer CO₂-Emissionen auf -23% bis zum Jahr 2027 auf das Jahr 2014, sowie den Erwerb von Handlungskompetenzen in der gesamten Schulgemeinschaft zum Thema Klimaschutz gesetzt. Indikatoren hierfür sind a) der Anteil der Reduzierung an CO₂-Emissionen pro Jahr, sowie b) verschiedene maßnahmenorientierte Indikatoren. Der Ausgangs-CO₂-Wert im Jahr 2014 umfasst zunächst die Handlungsfelder Strom und Wärme.

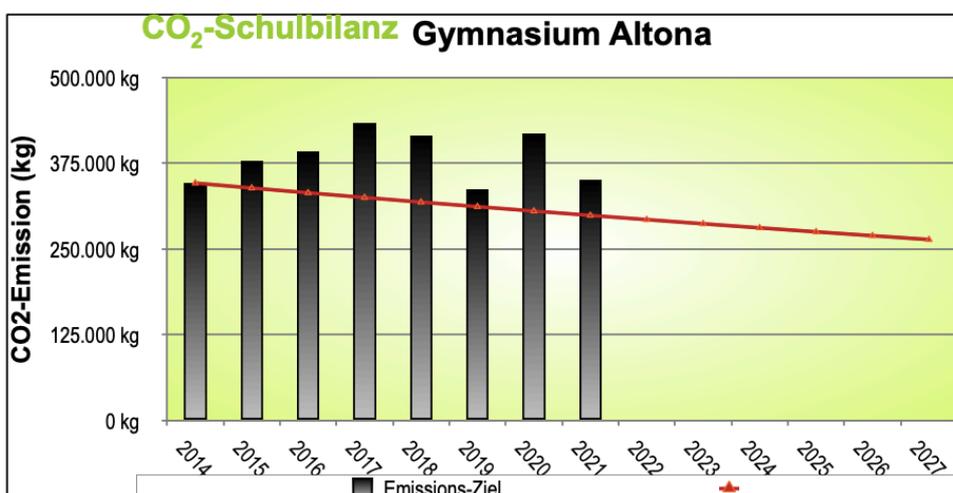


Abb: Schulbilanz mit Emissionswerten (grau) und Reduktionspfad (rot)

Maßnahmen

Die für unseren Klimaschutzplan formulierten Maßnahmen (siehe Planungstabelle) werden neben der Versorgung (Strom, Wärme, Wasser) im Schwerpunkt den Handlungsfeldern Ernährung/Abfall und Beschaffung und übergreifenden Maßnahmen zugeordnet. In Anknüpfung an die bereits etablierte Abfalltrennung in Klassenräumen und Fluren bietet das Arbeitsfeld Beschaffung die Möglichkeit, das Abfallaufkommen zu reduzieren und darüber hinaus Ressourcen wie Wasser zu schonen. So streben wir seit Längerem danach das Verpackungsaufkommen zu reduzieren und damit einhergehend unter anderem auch die Ernährung an unserer Schule umweltfreundlicher zu gestalten. In diesem Zusammenhang fand sich eine Arbeitsgemeinschaft zusammen, deren Ziel es ist unser Angebot an gesunden und verpackungsarmen Snacks zu erweitern. Dabei findet eine enge und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Caterer der Mensa und den Ehrenamtlichen des Schulkioskes statt.

Im Bereich der Mobilität wurden bereits schulinterne Absprachen zum umweltfreundlichen Reisen mit SchülerInnengruppen getroffen und darüber hinaus ein E-Lastenrad angeschafft.

Bezüglich der Energiesparmaßnahmen im Themenfeld „Wärme“ werden weitere Wärmeeffizienzmessungen stattfinden. Ziel ist es dabei, bekannte sowie unbekannte Wärmeverlust-Quellen zu identifizieren und in einem weiteren Schritt ggf. zu dämmen. Auch eine Begehung des Schuldaches fand in Begleitung eines Experten statt, um Einsparpotentiale durch eine geplante Dachdämmung ausmachen zu können. Darüber hinaus wurden die Heizungsthermostate in Fluren und Toiletten-Räumen angepasst.

Als übergreifende Maßnahmen sind für die kommenden Jahre eine Weiterführung unserer schulinternen (fächerübergreifenden) Projekte, sowie der Ausbau unserer außerschulischen Kooperationen geplant. Projekte wie „Plastic Pirates“, Unterrichtsreihen und Projekte rund um das Thema Agenda 2030, sowie die Kooperation mit Altonaer Unternehmen und Organisationen sollen weiter ausgebaut und fest etabliert werden. Auch unser Schulhof soll im Zuge des Zubaus eine naturnahe Gestaltung erfahren.

Um eine stetige und weitreichende Präsenz in der Schulöffentlichkeit zu erlangen, werden die Aktivitäten der Klimaschule auf der schuleigenen Homepage veröffentlicht. Auch ein eigener Schaukasten, der über aktuelle Projekte informiert, ist in der Eingangshalle des Hauptgebäudes fest installiert.

Evaluation

Die Umsetzung des Klimaschutzplans wird kalenderjährlich überprüft. Im Rahmen dessen wurden die pädagogischen Maßnahmen ausgewertet und die CO₂-Emissionen der Schule in der CO₂- Schulbilanz erfasst. Auf Grundlage der Ergebnisse, aber auch neuer Erkenntnisse, Ideen und Akteure wurden die Ziele und Maßnahmen angepasst. Verantwortlich für die Evaluation und die Fortführung der Arbeit am und mit dem Klimaschutzplan ist die Klimaschutzbeauftragte des Gymnasium Altonas.

Ansprechpartnerin am Gymnasium Altona

Klimaschutzbeauftragte: Kathrin Ahlers

Hamburg, im September 2022